

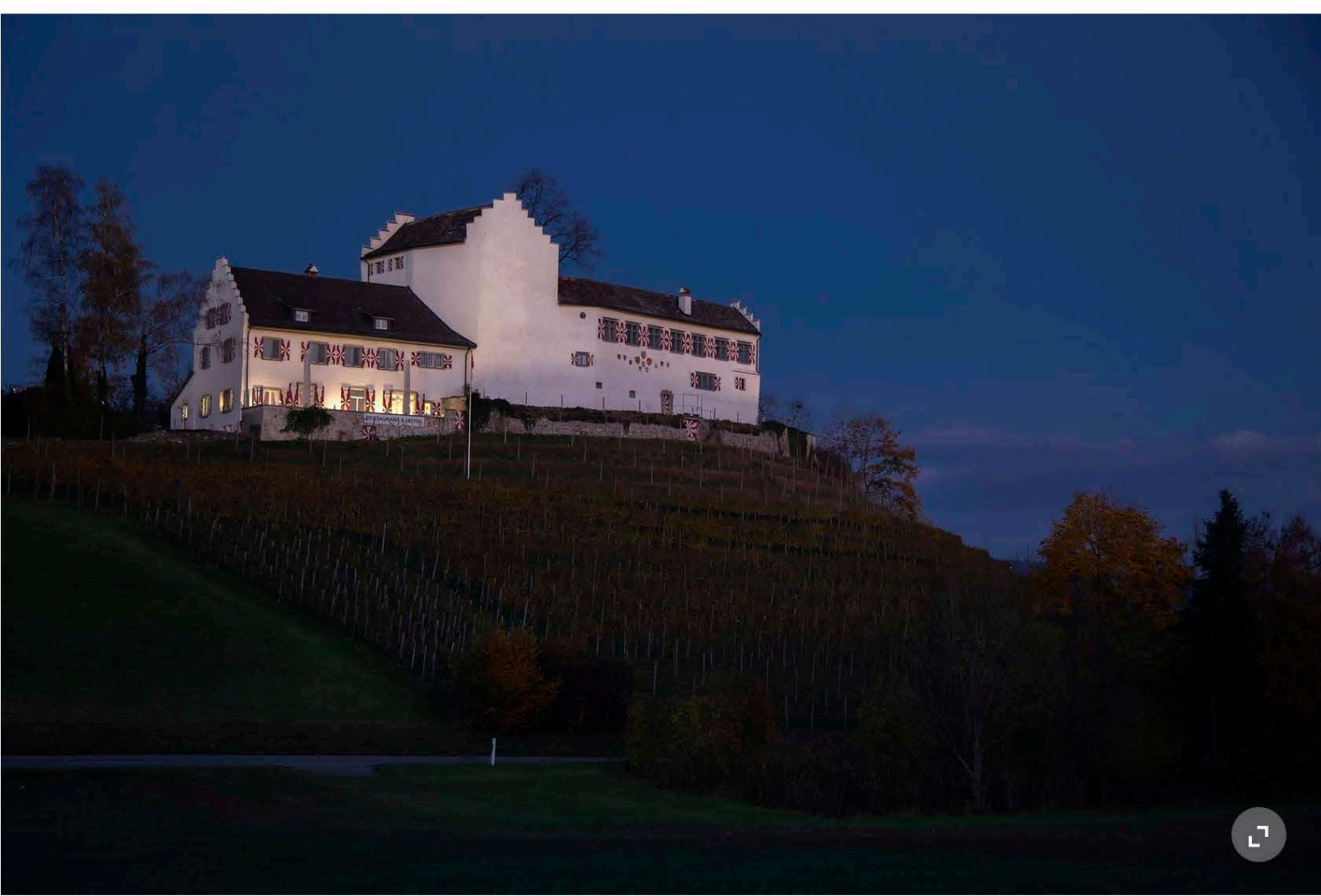
Schloss Schwandegg zeigt sich in dezentem Licht

Das frisch rausgeputzte Schloss bei Waltalingen ist ab sofort auch abends wieder zu bewundern. Die verwendete Technik reduziert Lichtverschmutzung und Energieaufwand.

Almut Berger

Publiziert: 23.11.2021, 10:07

0 Kommentare



Schön wahrnehmbar, aber nicht übermässig angeleuchtet: Schloss Schwandegg .

Foto: nachaktiv/Inga Marty

Das Schloss Schwandegg oberhalb von Waltalingen ist seit 1974 im Besitz des Kantons Zürich. Dieser hatte jüngst 1,3 Millionen Franken in die Aussenfassade investiert. Unter anderem wurden die 17 Turmfenster und 110 Holzfensterläden mit dem markanten Flammenmuster ersetzt. Nun erfolgte mit einer neuen Aussenbeleuchtung der Abschluss der Aussenrenovation. Die bisherige Beleuchtung strahlte das Schloss nur von der Strassenseite heran. Ab sofort ist es in den Abendstunden rundum ausgeleuchtet. Möglich machen dies vier Masten von drei respektive fünf Meter Höhe. Sie wurden möglichst unauffällig um das Schloss platziert.

Weniger Lichtverschmutzung dank Projektoren

Trotz der Rundumausleuchtung ist die neue Beleuchtung effizienter. Grund dafür sind sogenannte Projektoren. «Anders als bei den bisherigen Scheinwerfern, die durch ihre unpräzise Ausrichtung eine enorme Lichtverschmutzung verursachen, wird bei der Projektionstechnologie das Licht auf das Gebäude beschränkt», sagt Reto Marty, Lichtdesigner und Inhaber des federführenden Lichtplanungsbüros Nachtaktiv. «Das Ergebnis ist eine optimal dezente Beleuchtung bei minimalem Energieaufwand.» Mit derselben Technik hat das Zürcher Unternehmen in Winterthur auch schon das Kunstmuseum und das Stadthaus ausgestattet.

«Bei der Projektionstechnologie wird das Licht auf das Gebäude beschränkt.»

Reto Marty, Lichtdesigner, Nachtaktiv

Im Vorfeld hatte ein Anwohner gegenüber dieser Zeitung Befürchtungen geäussert, dass das nächtliche Licht die Fledermäuse ums Schloss beeinflussen könnte. Er befürchtete sogar, dass es sie ganz vertreiben könnte. Marty versteht die Ängste. Anders als bisher gehe mit der Projektionstechnologie aber kein Licht mehr in den Himmel oder ins Grüne hinaus. «Die Helligkeit ist so justiert, dass das Schloss schön wahrnehmbar ist und nicht übermässig angeleuchtet wird.» Dazu habe man bewusst eine warme Lichtfarbe gewählt. «Diese ist bestmöglich für die Umwelt.»



Anders als bisher ist das Schloss Schwandegg abends nun von allen Richtungen aus zu sehen.

Foto: nachaktiv/Inga Marty

Beleuchtet wird das Schloss Schwandegg montags bis donnerstags jeweils bis 22 Uhr, an den Wochenenden bis Mitternacht. «Wenn Beleuchtungen reduziert und auf die Abendstunden beschränkt werden, profitiert nicht nur die Natur, sondern auch der Mensch», sagt Marty. «Ausreichend Dunkelheit bildet für die Regeneration in der Nacht eine wichtige Basis.» Die Kosten für die neue Beleuchtung belaufen sich auf rund 75'000 Franken, dazu kommen 70 Franken für die knapp 350 Kilowattstunden Strom pro Jahr.

Publiziert: 23.11.2021, 10:07